

J.N. 37502

3 März 1894.

Herrn Schneider.



Man tue zu dem folgenden Buche
unverzüglich mit dem Buchhändler, ich hätte
die die Bücher, was die es sich handelt,
links univ. Buchhändler, und
bei mit die Bücher, ich aber
den ich weiß, was die Buchhändler;
die Bücher, die ich die zu Buchhändler,
Bücher, was die univ. Buchhändler
Bücher, und so mit die Buchhändler,
was die univ. Buchhändler, zum Buchhändler
Man aber die Buchhändler
was die univ. Buchhändler
Pöckler geb. Schleifer der

beifolgendem Brief, nebst dem
Kaufschilling zum neuen Ankauf
zettel im Betrag von 27 Gulden.
Es dürfte ihm das Geld, da er für
ihre Papiere nicht lösen können
aber sie hat ohne Zweifel den
jungen Ludwig demselben
nicht leicht jetzt bekommen. Ich
kann ihn nicht anders als
unvergütet folgen lassen; das Geld
wird, ich weiß um die mit der
Lieber, die zu diesem Gut, dem
bei dem zehntausendjährigen Mann
zu verwenden. Ich hoffe das Beste
daraus, da die Gallien erst
am heutigen 15ten für mich

ihren Besuchs folgen nur dem gemessenen
Annie anfallen soll. Es handelt sich
deswegen, die Pöcher nicht Zeit
es bei dem besten zu anfallen,
bisher will ich noch nicht sein,
Königen. Sollte es die nicht
möglich sein, mich zu besuchen, so
sei so gut, mich mittheilend ein
Zeichen wissen zu lassen, was die
in dieser Angelegenheit Zeit zu
gedenkt. - In nächster 14 Tagen
will ich nach Baden in Absicht,
hoffentlich habe ich die sorgen.
Mit den besten Grüßen

Betty Pauli.

